



**Konzeption  
des  
Familienzentrums St. Cäcilia  
Am Mönchgraben 47  
40597 Düsseldorf**

Inhaltsverzeichnis:

**Benrath**

---

1	Präambel	Seite 3
1.1	Unser Leitbild	Seite 3
1.2	Ziele des Familienzentrums	Seite 4
1.3	Das Familienzentrum – Wir über uns	Seite 4 - 5
1.4	Erscheinungsbild des Sozialraums	Seite 5
1.5	Angebot im Sozialraum	Seite 5 – 7
1.6	Leben im Sozialraum	Seite 7
1.7	Strukturdaten des Seelsorgebereiches	Seite 7
1.7.1	Daten des Sozialraumes	Seite 7 - 8
2	Kernaufgaben des Familienzentrums	Seite 8
2.1	Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien	Seite 8 - 9
2.2	Familienbildung und Erziehungspartnerschaft	Seite 9
2.3	Kinderpflege	Seite 10
2.4	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Seite 10
2.5	Interkulturelle Öffnung und Bildung	Seite 10 - 11
2.6	Sprachliche Bildung	Seite 11
2.7	Kooperationspartnerschaft	Seite 12
2.7.1	Voraussetzung für eine Kooperation	Seite 12 - 13
2.8	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	Seite 14 - 15
2.9	Leistungsentwicklung der Einrichtung zum Familienzentrum und Selbstevaluation	Seite 15
2.9.1	Darstellung aller Leistungen des Familienzentrums	Seite 15 - 17
2.9.2	Leistungen und Selbstevaluation	Seite 17
2.10	Kinderschutz	Seite 17 - 18
2.10.1	Kinderschutz innerhalb de Familienzentrums St.Cäcilia	Seite 18 - 19
3	Datenschutz	Seite 19 - 20

## 1 Präambel

Das Familienzentrum St. Cäcilia aus dem Seelsorgebereich Benrath – Urdenbach versteht sich als ein Netzwerk, das Familien unterstützt, fördert und berät. Durch die Vernetzung mit anderen Kindertagesstätten, öffentlichen Einrichtungen und Schulen und Verbänden, bildet das Familienzentrum ein stabiles Netzwerk und ist ein Knotenpunkt für alle Menschen innerhalb des Seelsorgebereiches.

Träger des Familienzentrums ist die katholische Kirchengemeinde St. Cäcilia vertreten durch Herrn Pastor T. Jablonka. Grundlage all unseres Tuns sind die christlichen Grundwerte und die Wertschätzung und Würdigung der Einzigartigkeit jedes Menschen.

Über die Landeszielsetzung hinaus setzt sich das Familienzentrum Schwerpunkte in der Familienbildung, der Beratung und Hilfeleistung sowie im familienpastoralen Dialog, der generationsübergreifend das Leben zwischen den Pfarrgemeinden und der Kindertagesstätte fördert und damit zur Gestaltung des Gemeindelebens im Seelsorgebereich beitragen soll.

„Familie“ wird so in ihrer komplexen Dimension zum Schwerpunktthema der Gemeinde. Jede und jeder ist bei uns herzlich willkommen.



### 1.1 Unser Leitbild:

Unser Leitbild ist ein Familienzentrum als Ort der Begegnung. Eine Begegnung, ein Leben und Erleben mit vielen unterschiedlichen Menschen. Familien, mit verschiedenen Nationalitäten und unterschiedlichen Konfessionen aus dem Einzugsgebiet, bereichern dabei die Erlebenswelt des Familienzentrums.

Durch unser Familienzentrum haben wir die Möglichkeit, den Familien Hilfe und Unterstützung anzubieten, sie dabei zu begleiten ist uns ein besonders wichtiges Anliegen.

## **1.2 Ziele des Familienzentrums**

- Das Ziel ist es, ein Zentrum für die ganze Familie einzurichten, es soll durch seine soziale Reichweite ein Knotenpunkt für Betreuung, Bildung, Erziehung und Beratung sein, für alle Altersstufen in einer Familie bis hin in den Seniorenbereich.
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch elternfreundliche Betreuungszeiten.
- Ziel ist eine frühe Hilfe und Beratung für Eltern in den unterschiedlichsten Lebenslagen und Phasen zu sichern, im Bereich der Erziehungs- und Familienberatung, Schwangerenberatung, Beratung für Jugendliche, Schuldnerberatung und der Kindertagespflege durch kompetente Kooperationspartner.
- Verbesserung der Chancengleichheit durch gezielte Stärkung der Bildungs- und Erziehungskompetenz der Kinder und deren Eltern.
- Das Familienzentrum setzt sich weiterhin zum Ziel, die kommunikativen Möglichkeiten von Familien in ihrem Wohnungsumfeld zu verbessern. Damit wird der Isolation von Familien entgegengewirkt.
- Die Angebote des Familienzentrums sind durch Elternbefragungen und der Sozialraumanalyse ermittelt worden und werden für alle Familien des Stadtteils im Sozialraum angeboten.

## **1.3 Das Familienzentrum - Wir über uns**

Das katholische Familienzentrum St. Cäcilia Am Mönchgraben ist eine der fünf Einrichtungen aus dem Seelsorgebereich Benrath – Urdenbach und liegt am Stadtwald von Benrath in der sogenannten Paulsmühle. Träger des Familienzentrums ist die Kath. Kirchengemeinde St. Cäcilia unter Herrn Pastor T. Jablonka.

Im Jahr 2006 wurde die Einrichtung zum Familienzentrum in der AG 78 in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Träger benannt. Die Kooperationspartner ASG Familienbildung, der SKFM Familienberatung und der SKFM Kindertagespflege wurden der Einrichtung als Kooperationspartner zugeteilt. Seit diesem Zeitpunkt ist das Team in einem kontinuierlichen Prozess an der Entwicklung des Familienzentrums involviert. Seit 2007 gibt es einen intensiven Austausch zwischen Eltern, Kooperationspartnern und Einrichtung zur Weiterentwicklung. Die Voraussetzungen zur Erfüllung der Kriterien bringt unsere Einrichtung bereits mit, da wir in den Jahren unseres Bestehens stadtteilorientiert gearbeitet und somit immer unseren Blick nach außen geschärft haben. Wir freuen uns über den Prozess der Anerkennung, weil wir erleben, dass die Qualität und das Profil der Einrichtung sich ständig positiv weiter entwickeln. Die Spezialisierung unserer Leistungen, die wir bei der Erarbeitung der Qualitätskriterien zum FZ aufgebaut haben, zeigt bereits eine gute Resonanz im Stadtteil.

Wir möchten dass unser Familienzentrum eine feste Anlaufstelle und Institution für alle Familien ist. Getreu der Konzeption unserer gemeindlichen Aufgaben - ausgehend vom christlichen Menschenbild – soll die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien im Mittelpunkt stehen. Neben unserer Funktion als Knotenpunkt eines stadtteilbezogenen Netzwerkes sind Betreuung, Beratung, Hilfeleistungen und Bildung die großen Überschriften, unter denen unser Familienzentrum steht, und jeden aus dem Stadtteil

## Benrath

---

einlädt, die wohnortnahen Angebote wahrzunehmen und sich in das Familienzentrum einzubringen. Einiges haben wir schon auf den Weg gebracht, aber wir haben noch jede Menge Zukunftsvisionen, welche wir - abhängig von personellen, räumlichen und finanziellen Mitteln - immer mehr umsetzen möchten. Wir sind ständig dabei, uns weiterzuentwickeln und unsere Angebote und unser Netzwerk zu erweitern.

Feststehende interne Netzwerkpartner ist die ASG Familienbildung, der SKFM Erziehungs- und Familienberatung und der SKFM Kindertagespflege. Ein weiterer Kooperationspartner ist die logopädische Fachpraxis primalog GmbH und die ergotherapeutische Fachpraxis D. Hartnack. Alle Partner agieren mit ihrem Angebot vor Ort in unserer Einrichtung.

Externe Partner ist der i-Punkt Familie, das Seniorennetzwerk Zentrum plus der Diakonie, das Gesundheitsamt der Stadt Düsseldorf, die AOK Kariesprophylaxe, das Jugendamt, der BSD, das Bürgerhaus Benrath, die KGS Einsiedelstraße und die städt. Kita Balckestraße.

### 1.4 Erscheinungsbild des Sozialraums

Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern, auch einzelne Hochhäuser, ebenso vorhandene Sozialwohnungen mit einem guten Standard, spiegeln heterogene Einkommensarten und eine gemischte Einkommensstruktur wider. Mehrfamilienhäuser des sozialen Wohnungsbaus, Siedlungshäuser mit Vorgärten und angrenzenden Gartengrundstücken prägen das Bild. Spielplätze gibt es auf der Paulsmühlenstraße, der Schimmelpfennigstraße und mehrere Spielplätze sind im nahegelegenen Waldgebiet. Gut zu erreichen ist auch der Park am Benrather Schloss mit Spielplätzen, Pavillons zum Sitzen und Spielwiesen.

Die Wohnungsmarktsituation ist entspannt und unterliegt einem stetigen Wechsel an Ein- und Auszügen. Ehemalige Werkshäuser der Firma „Demag“ wurden im letzten Jahr verkauft, so dass einige, neue Familien hinzu gezogen sind.

Der Benrather Stadtteil „Paulsmühle“, in der die Kita liegt, ist sehr gepflegt. Die Andachtsstelle mit einem Kreuz, schräg gegenüber der Kita mit Sitzbänken, wird sehr gepflegt. Vandalismus ist im näheren Umfeld eher selten, sichtbaren Vandalismus findet man an den Fußgängerbrücken, die über die Autobahn führen. Dort sprayen Jugendliche ihre Graffitis an die Wände, ebenso in der Unterführung, die die Paulsmühle mit der Einkaufsstraße in Benrath verbindet. Zwei Querstraßen entfernt von der Kita gibt es eine Trinkhalle und ein Caffè, schräg gegenüber davon einen Brunnen umgeben mit einer Mauer mit Sitzgelegenheit, wo öffentlicher Alkoholkonsum zu beobachten ist. Auch im angrenzenden Stadtwald, mit seinen Pavillons trifft man auf öffentlichen Alkoholkonsum.

Sozialraumkonflikte trotz der Vielschichtigkeit sind nicht zu erkennen.

Das Image des Sozialraums gilt als konservativ und kleinbürgerlich. Es ist ein ruhiges, und von Traditionen geprägter Stadtteil, wo nachbarschaftliche Hilfe selbstverständlich gelebt wird.

### 1.5 Angebote im Sozialraum:

Einkaufsmöglichkeiten innerhalb der Paulsmühle, in der unsere KiTa liegt, gibt es das Geschäft „Aldi“, einen Friseur, ein Sandwichgeschäft, eine Pizzeria, ein Hotel und drei Trinkhallen und eine Versicherungsagentur.

Gaststätten, ein Thailändisches Restaurant und eine Bäckerei findet man in Benrath auch. Fast-Food-Ketten wie Döner und Pizza Service und Mc Donalds, mehrere italienische und griechische Restaurants sind in der Einkaufszone und im S-Bahnhof angesiedelt. Die Angebotspalette ist angemessen und vielfältig für jede Altersgruppe.

## Benrath

In der Einkaufszone sind auch viele Ärzte mit den unterschiedlichsten Fachgebieten angesiedelt. Die Palette reicht vom Kinderarzt über Psychologen, Logopäden, Motopäden, Krankengymnast bis hin zu Zahnärzten und Kieferorthopäden. Weiterhin sind in der Einkaufszone Tchibo, DM, Rewe, Spinnrad, Bäckereien, Metzgereien, Blumengeschäfte, Handyanbieter, ein Werkladen, ein Kurzwarengeschäft, eine Druckerei, Gaststätten, mehrere Bekleidungsgeschäfte, Cafe`s, Banken, Eisdielen, Juweliere, zwei Drogeriemärkte DM und Rossmann, Reinigungen mit Nähdiensten, Schuster und Schlüsseldienstleister, ein Marktplatz mit wechselndem Angebot (z.B. Gemüse, Fleisch, Bäckereien, Gewürzen, Kurzwaren u.v.m.) zu finden.

Die Verkehrsanbindungen sind durch einen Stadtteilbus (Linie 788) innerhalb von Benrath Paulsmühle, mehreren neuen U-Bahnverbindungen, einem S-Bahnhof mit Regionalverkehrsanbindungen (RE), Busse Richtung Stadtmitte, Hilden, Düsseldorf Unterrath und der direkten Auffahrt zur Autobahn A59 und der A46 gegeben. Die Verkehrsführung auf der Forststraße in die Telleringsstraße wurde neu angelegt um Rückstau zu vermeiden. Weitere Busverbindungen zu den angrenzenden Stadtteilen Hassels, Reisholz, Urdenbach, Garath und Hellerhof, Hilden sowie zur Stadtmitte, gibt es am Busbahnhof, der an den S-Bahnhof direkt angrenzt.

Das Benrather Schloss mit der dahinter liegenden großen Parkanlage und seinen mehrmals jährlich darin stattfindenden Konzerten und Lichter- und Fronleichnamsprozession ist eine der Sehenswürdigkeiten im Stadtteil. Zu dieser Anlage gehören ein Kunstmuseum und ein Heimatmuseum mit Tieren aus der Umgebung und in einem Seitenhaus, genannt Orangerie eine Stadtbibliothek und eine Ballettschule. Sportanlagen sowie ein Fußball- und Tennisverein, ein Schwimmbad mit individuellen Sportangeboten für Eltern und Kinder, einer Massagepraxis, sowie eine Eissporthalle mit Eisdisco, Schlittschuhlaufkurse, für Kinder, Eishockeyvereine für Kinder und Erwachsene, Talentförderverein für Eishockey begeisterte Kinder, eine Bowlingbahn und Verein, ein Handballverein, zwei Fitness Studios, Leichtathletik, Judo, Tischtennis angeboten in der nahen Grundschule, Ballett in der Orangerie des Benrather Schlosses, ein Lauftreff der AOK am Wald mit Walkingkursen und Laufveranstaltungen (z.B. Bambini Lauf-10km-Lauf) und ein Tanzverein bieten allen Menschen im Stadtteil für jedes Alter Sportmöglichkeiten an. Im Bürgerhaus in der Nähe der Kita finden viele verschiedene Angebote von Spielgruppen für Kinder zwischen 2 und 3 Jahren bis hin zu Yoga und Tanzgruppen statt. Im Werkladen in der Einkaufszone finden kreative Bastelworkshops statt. Jugendfreizeiteinrichtungen gibt es an der Hospitalstraße und an der Benrather Schlossallee. Weitere Angebote für Jugendliche sind die Teilnahme bei den Pfadfindern der Kirche oder bei den Jungschützen, die Discothek „Gleiswerk“ am S-Bahnhof Benrath, ferner gibt es Tanzunterricht für Jugendliche im Bürgerhaus. Die Kirche St. Cäcilia in der Mitte der Fußgängerzone, die als Wallfahrtsort der Schwarzen Mutter Gottes über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist und regen Zulauf hat. Ein kleiner zur Pfarrei gehörender Friedhof, liegt in unmittelbarer Nähe hinter der Kirche. Direkt angrenzend hat die Gemeinde einen Pfarrsaal, für Sitzungen, Vorträge, Feiern, Chorproben des Kinder- und Erwachsenenchores, Treffen der KfD, das „Cäcilien – Stift“ mit eigener kleiner Kapelle. In Benrath gibt es noch eine evangelische Kirche an der Melanchthonstraße. Spielplätze gibt es auf der Paulsmühlenstraße, der Schimmelpfennigstraße und mehrere Spielplätze sind im nahegelegenen Waldgebiet. Gut zu erreichen ist auch der Park am Benrather Schloss mit Spielplätzen, Pavillons zum Sitzen und Spielwiesen.

Die Schülerhilfe und das Kumon Mathematiklerncenter befinden sich in unmittelbarer Nähe der Fußgängerzone. In unmittelbarer Nähe von unserer KiTa Am Mönchgraben, gibt es die KGS (kath. Grundschule) an der Einsiedelstraße als Ganztagschule. Weitere Schulen im Verbund ist die GGS und die KGS an der Erich-Müller Straße, die Realschule an der Wimpfener Straße,

## Benrath

das Schlossgymnasium, das Anette-von-Droste-Hülshoff Gymnasium und die GHS an der Melanchthon Straße.

Die Angebotsstruktur im Benrather Stadtteil ist angemessen. Der Bewegungskindergarten am Hassler Sportplatz, der aktuelle Bau einer sechszügigen KiTa von der AWO auf der Tellingstraße, die Reggio-KiTa auf der Süllenstraße decken den Bedarf an KiTaplätzen mittlerweile gut ab, ebenso die neue Großtagespflege im Mühlenviertel.

### 1.6 Leben im Sozialraum

Sozialraumkonflikte trotz der Vielschichtigkeit sind nicht zu erkennen.

Nachbarschaftliche Kontakte werden durch die Schützenbrüderschaft St. Cäcilia, dem Heimatverein St. Martinsfreunde, den Karnevalssitzungen, den vielen Veranstaltungen im „Dorf“ rund um die Kirche (Blumenmarkt, Prumme Kirmes, Kinderspielfest, Weihnachtsmarkt etc.), der Kleingartenanlage im Wald mit einer Gaststätte und Unterhaltung, sowie durch die interkulturellen Veranstaltungen (Sommerfest des portugiesischen – spanischen und türkischen Heimatvereins) im Treffpunkt des Bürgerhauses an der Telling Straße, gepflegt. Der Lauftreff der AOK mit seinen Sportaktionen wie Halbmarathon und Walkingläufen, das Nachbarschaftsfest der Hauseigentümer auf der Tellingstraße, sowie die öffentlichen Sommerfeste unseres Familienzentrums und die Beteiligung am Pfarrfest, tragen zum Netzwerk in Benrath bei.

Politische Aktionen wie Stände der verschiedenen Parteien in der Einkaufszone zu Wahlzeiten, vereinzelt auch engagierte Protestaktionen sind aber eher die Seltenheit.

Der Anteil der Migranten ist z.Zt. hoch, da Flüchtlingsunterkünfte mit Flüchtlingsfamilien auf der Schimmelpfennigstraße und der Straße Am Wald neu im letzten Jahr entstanden sind, jedoch bei uns in der Kita ist der Anteil an Migranten oder aktuell Flüchtlingen, eher gering. Viele der hier lebenden, ausländischen Familien sind eingebürgert. Der größte Teil der Kinder mit Migrationshintergrund besucht die städt. Kita auf der Balckestraße. Die Nationalitäten sind vielfältig. Es gibt syrische, kroatische serbische, polnische, russische, griechische, italienische, spanische und aber vorwiegend türkische Nationalitäten. Die türkischen Familien sind oftmals untereinander verwandt, sie feiern gemeinsam Feste (z.B. im Bürgerhaus) und sind untereinander im Umgang sehr aktiv.

Die Quote von Alleinerziehenden, die sich jedoch geringfügig in unserer Einrichtung widerspiegelt, häufiger Zu- und Wegzug allein stehender Personen, mehrere Ein-Personenhaushalte, ausländische Familien und vermehrt Geschwisterkinder spiegelt das Einzugsgebiet wieder. Die klassische Familienform auch in unserer Kita, Vater- Mutter ein bis zwei Kinder, trifft man am häufigsten in dem Sozialraum an. Eine Regenbogenfamilie konnten wir in diesem Jahr auch bei uns begrüßen.

### 1.7 Strukturdaten des Seelsorgebereiches

Die Strukturdaten des Stadtteils ergeben folgende Hinweise:

#### 1.7.1 Daten des Sozialraumes

Der Wohnflächenstandard liegt bei 37,6qm pro Person. Der Ausländeranteil ist mit 15,8% unterdurchschnittlich, Personen die Sozialhilfe beziehen 13,7%, sowie Personen die in Haushalten mit Wohngeldantrag leben liegt bei 11,1% liegen somit im städt. Durchschnitt.

Sozialraum 0906 = Wohngebiete zwischen Münchener Straße und Schlossallee

Sozialraum 0907 = Wohngebiete rund um Tellingstraße und Jagenbergstraße

Benrath

Sozialraum 0908 = Wohngebiete rund um die Schimmelpfennigstraße

Sozialraum 0909 = Wohngebiet am Benrather Schloss

<b><u>Sozialraum 0906:</u></b>	<b><u>Sozialraum 0907:</u></b>
6249 Einwohner, davon	3470 Einwohner
Unter 6 Jahren 5,8%	Unter 6 Jahren 5,6%
6 bis unter 18 Jahren 9,1%	6 bis unter 18 Jahren 10,1%
60 bis unter 80 Jahren 19,6%	60 bis unter 80 Jahren 23%
80 und älter 5,8%	80 und älter 3,6%
Ausländeranteil 10,9%	Ausländeranteil 15,8%
<b><u>Sozialraum 0908:</u></b>	<b><u>Sozialraum 0909:</u></b>
2788 Einwohner, davon	1111 Einwohner, davon
Unter 6 Jahren 5,6%	Unter 6 Jahren 4,7%
6 bis unter 18 Jahren 11,8%	6 bis unter 18 Jahren 7,7%
60 bis unter 80 Jahren 19,4%	60 bis unter 80 Jahren 31,5%
80 und älter 3,1%	80 und älter 6,1%
Ausländeranteil 11,0%	Ausländeranteil 8,3%

<b><u>Sozialraum 0906:</u></b>	<b><u>Sozialraum 0907:</u></b>
Haushalte m. Kinder: 16,9%	Haushalte m. Kinder: 19%
Einpersonen Haushalte 52,%	Einpersonen Haushalte 45,1%
SGB II mit Kinder 32,%	SGB II mit Kinder 26,3%
Eigentumsquote 15,4%	Eigentumsquote 24,1%
Arbeitslose 8,8%	Arbeitslose 13,5%
<b><u>Sozialraum 0908:</u></b>	<b><u>Sozialraum 0909:</u></b>
Haushalte mit Kindern 22%	Haushalte mit Kindern 13,6
Einpersonenhaushalte 42,7%	Einpersonenhaushalte 46,7 %
SGB II Bezug mit Kindern 26,4%	SGB II Bezug mit Kindern 13,3 %
Arbeitslose 8,2%	Arbeitslose: 5,6
Eigentumsquote 22,8%	Eigentumsquote 35,5%

2 **Kernaufgaben des Familienzentrums**

2.1 Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien



**Benrath**

---

- 2.2 Familienbildung und Erziehungspartnerschaft
- 2.3 Kindertagespflege
- 2.4 Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- 2.5 Interkulturelle Öffnung und Bildung
- 2.6 Sprachliche Bildung
- 2.7 Kooperationspartnerschaften
- 2.8 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- 2.9 Leistungsentwicklung der Einrichtung zum Familienzentrum und Selbstevaluation
- 2.10 Kinderschutz

**2.1 Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien**

Unser Familienzentrum verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten, sowie einer Übersicht zu Angeboten der Gesundheits- und Bewegungsförderung in unserer Umgebung.

Durch gut vorbereitete und intensive Elterngesprächen, aus verschiedenen Anlässen, stellen wir sicher, dass ein individueller Austausch mit den Familien gewährleistet ist. Nach Absprache mit den Erziehungsberechtigten (z.B. nötige Schweigepflichtsentbindungen) stellen wir Kontakt zu einer Beratungsstelle her und begleiten die Familien und Mitbürger wenn sie es wünschen z.B. zum Erstgespräch. Den gesamten Prozess unterstützen wir gerne und vereinbaren Wege zur Rückmeldung an die Kindertageseinrichtung.

Eine offene Sprechstunde der Beratungsstelle SKFM bieten wir jeden Dienstag, in der Zeit von 14:30 Uhr - 16:00 Uhr an und individuell nach Vereinbarung. Eine ungestörte Beratungssituation können wir in unserem neugebauten Familienzentrum mit eigenem Eingang, eigenem Büro, Beratungszimmern, Begegnungsraum, Toiletten und Wickelbereich, sicherstellen.

Mit den Herner Materialien verfügen wir über ein gutes Instrument allgemeiner Früh-erkennung kindlicher Verhaltensauffälligkeiten, oder auch Kindeswohlgefährdung. Mit den Beobachtungsbögen BaSik ist die Wortschatzfeststellung der deutschen Sprache gewährleistet. Weiterhin praktizieren wir zur Feststellung des Entwicklungsstandes die Ganzheitliche Bildungsdokumentation (GaBi), mit Foto und Bilddokumentationen.



## **2.2 Familienbildung und Erziehungspartnerschaft**

Unser offenes Elterncafe steht allen Eltern täglich von 8:00 - 16:00 Uhr zur Verfügung. Einmal im Monat, am Vor- oder Nachmittag, findet ein organisiertes Elterncafe statt. Angebote zur Stärkung der Kompetenz speziell für Väter finden regelmäßig an Samstagen im Jahreskreislauf statt.

Durch den Kurs Starke Eltern- Starke Kinder (Elternkurse des deutschen Kinderschutzbundes) bieten wir den Eltern eine Erweiterung ihrer Elternkompetenz an, erstmals in Kooperation der kath. KiTa St. Cäcilia Paulistraße 4. Präventionsarbeit in Sachen Stärkung der Erziehungskompetenz bei Eltern und Kinderschutz ist uns ein Hauptanliegen.

Weiterhin organisieren wir verschiedene offene Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen für den Abendbereich in Kooperation mit dem ASG-Bildungsforum. Wochenendangebote wie „Zaubern für Väter mit Kindern“ „Märchenworkshop“ „Babysitter Qualifizierungskurse“ und „Familientage“ bieten wir am Samstagvormittag an.

Bei Bedarf lotsen wir Eltern zu individuellen Gesundheits- und Bewegungskursen, die in unserem Umfeld sind. Ein Verzeichnis dieser Angebote liegt für die Familien bereit. Grundsätzlich ermöglichen wir Eltern die Durchführung selbstorganisierter Aktivitäten in unseren Räumen und auf dem Außengelände.

Unser Elternrat organisiert kreative und andere Aktivitäten, die gerne besucht werden. Weiterhin haben die Eltern, wie auch in den Jahren zuvor, die Möglichkeit Feste selbst zu organisieren und durchzuführen. z.B. Sommerfest, Glühweinstand zu St. Martin, Abschlussfeier...

Unser Förderverein „Freunde und Förderer der Kindertagesstätte St. Cäcilia e.V.“ bietet eine weitere Mitwirkungsgelegenheit für Eltern.

Eine enge Kooperation zwischen Eltern und MitarbeiterInnen ist für uns die Voraussetzung für die optimale Förderung des Kindes, da wir ein familienergänzendes Familienzentrum sind. Wir verstehen uns als Erziehungsbegleiter der Familien. Ein partnerschaftliches Miteinander heißt für uns, dass eine offene und kommunikative sowie vertrauensvollen Basis geschaffen werden soll. Dies kann nur gelingen, wenn man sich als Partner anerkennt und jedem Kompetenzen und Stärken zutraut.

## **2.3 Kindertagespflege**

In Kooperation mit dem SKFM Kindertagespflege organisieren wir die Vermittlung von Tagespflegeeltern. Wir verfügen über Kenntnisse der Tagespflegepersonen in unserem Umfeld, sie sind uns persönlich bekannt und wir bieten ihnen die Möglichkeit an den regelmäßig in Teamsitzungen, Arbeitskreisen, Festen und Weiterem teilzunehmen. Entsprechende Informationsmaterialien zum Thema Kindertagespflege liegen im FZ für alle aus. Eine Teilnahme von Tagespflegeeltern zur Vorbereitung des Übergangs der Kinder in die Kindertageseinrichtung ist möglich und ausdrücklich gewünscht. Die Möglichkeit zu regelmäßigen Treffen und Austauschen der Tagespflegeeltern ist in unserem neuem FZ sichergestellt. Die Fachberatung Frau Riedl SKFM begleitet diese Treffen auf Wunsch. Weitere Treffen werden geplant und individuell abgesprochen.

## **2.4 Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Unser Familienzentrum unterstützt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Der zeitliche Betreuungsbedarf wird vom Träger bereits bei der Anmeldung so abgefragt, dass wir auch Bedarfe erfassen, die über unsere Öffnungszeiten hinausgehen. In einmal jährlich stattfindenden Umfragen ermitteln wir den Betreuungsbedarf der Familien und erfassen dabei auch Zeiten, die außerhalb unseres Kontingentes liegen. Für Eltern mit Betreuungsbedarf außerhalb unserer Öffnungszeiten organisieren wir eine entsprechende Beratung. Wir organisieren auch für Eltern bei Bedarf und Wunsch ein warmes Mittagessen. Darüber hinaus ermöglichen wir Eltern die Teilnahme an der Mahlzeit. Für die Betreuung der Kinder im häuslichen Bereich verfügen wir über einen Pool von Babysittern für interessierte Eltern.

Eine Notfallbetreuung für Geschwisterkinder als auch eine Notfallbetreuung für Kinder aus unserem Einzugsgebiet, wird von uns organisiert. Dies gilt ebenfalls für die Notfallbetreuung einrichtungsfremder Kinder und Familien im Zusammenhang mit Ferienbetreuung und weiterer Schließungszeiten. Dies stellen wir sicher durch Kooperationen mit der Kindertageseinrichtung St. Cäcilia Paulistraße und der städt. Einrichtung Balckestraße. Im Bedarfsfall organisieren wir das Bringen und Abholen der Kinder. Mit unserem Kooperationspartner SKFM stellen wir sicher, dass im Krankheitsfall eine häusliche Betreuung durch eine angeforderte Familienhilfe erfolgt.

## **2.5 Interkulturelle Öffnung und Bildung**

In unserem Familienzentrum begegnen sich Kinder unterschiedlicher Nationalitäten und Kulturen.

Dies sehen wir als Chance andere Kulturen kennen- und verstehen zu lernen. Dadurch wird das pädagogische Handeln berührt und das Zusammenleben bereichert.

Durch eine Fortbildung zum Thema interkulturelle Kompetenz hat eine Kollegin die entsprechende Qualifikation.

Im pädagogischen Alltag erleben die Kinder vielfältige Situationen um die interkulturelle Kompetenz zu stärken:

- Beim Frühstück, beim Mittagessen und bei Festen bieten wir Speisen an, die auch islamische Kinder essen dürfen,
- wir lernen Feste anderer Kulturkreise kennen,
- Eltern bereiten Speisen aus ihrem Herkunftsland zu (Geburtstage, Sommerfeste)
- Wir sprechen über das Leben in anderen Kulturkreisen (unterschiedliche Kleidung, Sprache, Bräuche)

In der benachbarten städtischen Einrichtung ist der Ausländeranteil höher als bei uns. Daher findet dort das interkulturelle Projekt „Griffbereit“ statt. Daran können selbstverständlich auch die Eltern unserer Einrichtung teilnehmen.

Regelmäßig finden interkulturelle Feste statt und mit großer Resonanz nehmen die Familien mit Migrationshintergrund an unseren traditionellen Festen und Feiern teil. Dabei berücksichtigen wir die kulinarischen Besonderheiten der anderen Kulturen.

## 2.6 Sprachliche Bildung

---

Die Sprache ist eine wichtige Grundlage für das Zurechtfinden im Alltag. Sie dient als Kommunikationsmittel, zur Kontaktpflege, ist Ausdrucksmittel und eine wesentliche Voraussetzung für die Schulfähigkeit.

Darum ist die Förderung von Sprachentwicklung und -fähigkeit ein elementarer Bestandteil unserer Arbeit mit den Kindern.

Unsere Ziele dabei sind das Sprachverständnis und das differenzierte Beherrschen der deutschen Sprache. Die Sprachbildungsprozesse der Kinder werden beobachtet und dokumentiert durch prozessorientierte Beobachtungsverfahren.

Im Alltag integriert bieten wir den Kindern vielfältige Möglichkeiten ihre sprachlichen Fähigkeiten anzuwenden und auszubauen z.B. sprachliche Begleitung von Handlungen, verbalisieren von Gefühlen, Gesprächsrunden, Bilderbuchbetrachtungen, Lieder, Fingerspiele, Geschichten, Rätsel, Reime, Theater spielen. Außerdem besuchen wir regelmäßig die öffentliche Bücherei um uns Bücher auszuleihen und an den dort stattfindenden Angeboten teilzunehmen (z.B. Bilderbuchkino).

Durch Theater- und Museumsbesuche fördern wir die Auseinandersetzung mit unserer Sprache.

Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf unterstützen wir mit gezielten Sprachfördermaßnahmen, Förderangebote aus dem BaSik Modul.

Gezielter Förderbedarf besteht bei Kindern mit Problemen beim Zweitspracherwerb und bei deutschen Kindern mit Spracherwerbsstörungen. Diese werden im Alltag, sowie im Beobachtungsmodus durch BaSik gefördert. Die Fördermaßnahme wird regelmäßig von einer Mitarbeiterin des Familienzentrums durchgeführt. Darüber hinaus werden die Kinder, die Schwierigkeiten mit Aussprache/Lautbildung/Mundmotorik haben von einer Logopädin des Kooperationspartner primalog gmbh in unseren Räumen gefördert.

---

## 2.7 Kooperationspartnerschaften

Die Begleitung und Förderung frühkindlicher Bildungsprozesse stellt hohe professionelle Anforderungen an die MitarbeiterInnen. Unsere Pädagogen nutzen für die pädagogische Bildungsarbeit alle zur Verfügung stehenden Ressourcen und Unterstützungssysteme. Hierzu gehört neben dem engen Austausch im Team und mit den Eltern auch die Vernetzung mit den örtlich kulturellen und sozialen Einrichtungen. In der Einrichtung selbst werden Beobachtung zur Entwicklungseinschätzung aber keine Diagnosen durch das pädagogische Personal, jedoch dafür eigens ausgebildete Therapeuten vorgenommen. Sollte eine Diagnose notwendig sein oder aber umfangreichere Maßnahme zur Förderung und Bildung in Erwägung gezogen werden, wird eine entsprechend zuständige und kompetente Kooperationseinrichtung hinzugezogen.

### 2.7.1 Voraussetzung für eine Kooperation

- a.) ist die Einbeziehung der Erziehungspartner - Eltern, wenn es um individuelle Situationen eines Kindes geht
- b.) ist eine klare Zielsetzung zu definieren, für Unterstützungen im gruppenspezifischen Prozesse
- c.) der fachliche Blick von außen bei Hospitationen sowie Fallbeispielbesprechungen als Input für die pädagogischen MitarbeiterInnen
- d.) Intensive Kenntnis des Auftrages der Einrichtung und des Bildungskonzeptes um eine Weiterentwicklung zu erzielen
- e.) Vernetzungs- sowie eine Kooperationsbereitschaft und -möglichkeit aller Beteiligten für eine bestmögliche Umsetzung der Bildungsaufgaben zu bieten und zu erzielen.

Neben den hier aufgezählten Ansatzpunkten kooperieren wir auch mit anderen Einrichtungen zum Wohle von Kindern und Eltern, um diesen Angebote zu unterbreiten, die die Dienstleistung einer einzelnen Einrichtung überschreiten. So können durch vertrauensvolle Zusammenarbeit Familien gezielte und individuelle Unterstützungsmaßnahmen angeboten werden.

Unsere Kooperationspartner vor Ort ist der SKFM (Sozialdienst kath. Frauen und Männer) mit der Erziehungs- und Familienberatung ist er für Sie Ansprechpartner jeden Dienstag in der Zeit von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr und nach Vereinbarung in unserem Beratungszimmer im Familienzentrum.

SKFM Kindertagespflege sowie das ASG-Bildungsforum der Eltern und Familienbildung arbeitet mit uns als Kooperation zusammen.

Weiterer Kooperationspartner ist die logopädische Fachpraxis primalog GmbH und die ergotherapeutische Fachpraxis D. Hartnack therapeutische Maßnahmen in den Räumen des Familienzentrums durchführt, sowie eine Ernährungsberatung.

Das Gesundheitsamt der Stadt Düsseldorf mit ihrer Gesundheitsprävention vor Ort im Rahmen von Zahn und Gesundheitsprophylaxe, das Jugendamt, der BSD, das Seniorennetzwerk Zentrum Plus, das Bürgerhaus Benrath, sowie alle Einrichtungen aus dem Seelsorgebereich Benrath Urdenbach sind Kooperationspartner des FZ.

Benrath

---

.... mit anderen Organisationen und Einrichtungen  
(Landes-)Jugendamt

- im Bezug auf die Finanzierung unserer Tageseinrichtung
- bei der Belegung von freien Kindergartenplätzen
- bei der Prüfung des bedarfsgerechten Angebotes für die Kinder (räumlich)
- Erteilung der Betriebserlaubnis

Gesundheitsamt

- In Bezug auf meldepflichtige Krankheiten
- Bei Belehrungen der hauswirtschaftlichen Kräfte (früher Gesundheitszeugnis)
- Gesundheitsmobil
- Zahngesundheit
- Elternabende
- Info für pädagogisches Personal
- Fortbildungsangebote für das pädagogische Personal

andere Tageseinrichtungen für Kinder

- Städt. Kita Balckestraße
- Kath. Kita St. Cäcilia Paulistr.
- Flinger Mobil Wimpfener Straße
- SKFM Wittenberger Weg
- Herz Jesu Urdenbach Südallee
- in der "Religionspädagogischen AG"
- bei der Planung gemeinsamer Feste
- bei der Durchführung gemeinsamer Angebote
- in der LeiterInnenkonferenz

Trägerbehörden

- Bauabteilung
- Finanzabteilung
- Personalabteilung
- Rechtsabteilung

Spitzenverband

- Fachberatung
- Fortbildungen
- Supervision
- Informationsdienste

Zum heutigen Zeitpunkt ist unser Raumangebot nach zweijährigen Umbau vervollständigt. Das Familienzentrum verfügt über einen eigenen Anbau, ist separat zu begehen und nur durch eine Verbindungstüre mit der KiTa zusammen geschlossen. Zur guten Orientierung allen pädagogisch tätigen Kräfte, sowie für alle Mitarbeiter der Kooperationspartner liegt eine Aufstellung vor, aus der klar ersichtlich ist, wer für welche Aufgaben und Angebote im FZ zuständig ist.

## 2.8 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Wir sorgen als FZ für die Bekanntmachung unserer Angebote, dabei gehen wir zielgruppendifferenziert und zielgruppenspezifisch vor. Mit Hilfe von Flyer, Handzetteln, Aushängen und Pressemitteilungen weisen wir auf unsere Leistungen und Angebote hin. Im Internet besteht jederzeit die Möglichkeit sich über uns und unsere Angebote zu informieren und Anfragen zu starten, unter [www.katholische-familienzentren.de](http://www.katholische-familienzentren.de) und [www.katholische-kindergaerten.de](http://www.katholische-kindergaerten.de). Die e-mail Adresse unseres Familienzentrums lautet [kita-moenchgraben@t-online.de](mailto:kita-moenchgraben@t-online.de). Unser FZ präsentiert sich auch gerne bei Festen in der Kindertageseinrichtung und in der Gemeinde.

Wir wollen mit unserer Einrichtung kein Inseldasein führen. Es ist uns ein Anliegen, auf die Bedeutung der Arbeit mit Kindern aufmerksam zu machen. Deshalb nutzen wir viele Möglichkeiten, Öffentlichkeit zu finden.

Dass unsere Idee eines „Vatertages“ sogar im Fernsehen Beachtung fand und im Rahmen der Sendung „Kind und Kegel“ ausgestrahlt wurde, war sicherlich ein Highlight. Beim Fest in der Düsseldorfer Altstadt „Rund um Lambertus“ repräsentierte unsere Kita durch seine Teilnahme die Kirchengemeinde St. Cäcilia, ebenso beim jährlich stattfindenden Familientisch am Weltkindertag vor dem Landtag.

Zu unseren regelmäßigen Festen wie dem Sommerfest, dem Herbstmarkt, dem St. Martins Umzug mit dem dazugehörigen Spiel und je nach Situation auch dem Trödelmarkt sind unsere Türen auch für unsere Nachbarschaft und die befreundeten Familien unserer Kinder geöffnet. Die Feiern in der Weihnachtszeit werden in unterschiedlicher Form angeboten. Wie positiv die Kinder mit ihrer Botschaft zum Sternsingen an der Haustüre aufgenommen wurden, war beeindruckend. Dass wir Glieder unserer Pfarrgemeinde sind, zeigt sich außerdem in unseren Familienwortgottesdiensten und anderen Kirchen besuchen. Wir betrachten den Kreuzweg, das Taufbecken, die Orgel oder besteigen sogar den Glockenturm mit dem Pastor der Gemeinde. Regelmäßige Besuche unserer Pastoralreferentin, die Teilnahme beim Pfarrfest und beim Pfarrgemeinderat gehören zu den selbstverständlichen Aktivitäten.

Im Hinblick auf die Einschulung ist uns die intensive Zusammenarbeit mit der nahegelegenen Grundschule selbstverständlich geworden. Neben Hospitationen unserer Kinder in der Schule sind uns die regelmäßigen Treffen mit den Erzieherinnen aus der städtischen Kita und dem Lehrerkollegium wichtig. Dabei werden auch aktuelle gesellschaftliche Probleme und veränderte Situationen für unsere Kinder reflektiert und diskutiert. Gemeinsam mit allen Beteiligten suchen wir nach Möglichkeiten, den Übergang in die Schule für die Kinder als positives Erlebnis zu gestalten.

Zum Spektrum der Schulen gehören außerdem die weiterführende Schule, und die Fachschulen für Erzieherinnen. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberatungsstellen, den Sprachtherapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten finden nach Bedarf und in Absprache mit den Eltern der Kinder statt.

Kontakte mit dem Jugendamt finden regelmäßig statt, mit dem Landesjugendamt nach Bedarf. Mit unserem übergeordneten Träger, dem Erzbistum Köln, vorwiegend dem DICV Köln und der Fachberatung werden Formalitäten geklärt und Fachgespräche geführt.

Durch die Fortbildung der Mitarbeiterinnen werden Kontakte zu anderen Einrichtungen und Institutionen aufgenommen, so dass Anregungen und Informationen von Außen in unsere tägliche Arbeit mit einfließen.

Uns sind vielfältige Kontakte in unserer Umgebung wichtig, um Impulse zu bekommen und zu geben, die wir, wenn es uns richtig erscheint, in unsere Arbeit mit einbauen. Wir wollen uns und unserer Arbeit im Alltag darstellen und tun dies, indem wir in Kontakt treten mit anderen Institutionen.

## **2.9 Leistungsentwicklung der Einrichtung zum Familienzentrum und Selbstevaluation**

Im Jahr 2006 wurde die Einrichtung zum Familienzentrum in der AG 78 in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Träger benannt.

Die Kooperationspartner ASG Familienbildung, der SKFM Familienberatung und der SKFM Kindertagespflege wurden der Einrichtung zugeteilt. (2007)

Seit diesem Zeitpunkt ist das Team in einem kontinuierlichen Prozess an der Entwicklung des Familienzentrums involviert. Seit 2007 gibt es einen intensiven Austausch zwischen Eltern und Einrichtung zur Weiterentwicklung.

Im Jahr 2008 wurde ein Coaching für die Leitung und zu einem späteren Zeitpunkt wurde ein Coaching für das Gesamtteam angeboten.

Die Voraussetzungen zur Erfüllung der Kriterien bringt unsere Einrichtung bereits mit, da wir in den Jahren unseres Bestehens stadtteilorientiert gearbeitet haben und somit immer unseren Blick nach außen geschärft haben. Wir freuen uns über den Prozess der Anerkennung, weil wir erleben, dass die Qualität und das Profil der Einrichtung sich ständig positiv weiter entwickelt. Die Spezialisierung unserer Leistungen, die wir bei der Erarbeitung der Qualitätskriterien zum FZ aufgebaut haben, zeigten bereits eine gute Resonanz im Stadtteil. Mittlerweile sind wir zum dritten Male als kath. Verbund der fünf Einrichtungen des Seelsorgebereiches Benrath-Urdenbach re-zertifiziert und re-zertifizieren uns mittlerweile schon zum 4. Male als Einzeleinrichtung zum kommunal-geförderten Familienzentrum.

### **2.9.1 Darstellung aller Leistungen des Familienzentrums**

Bildungskonzeption und der Konzeption der Einrichtung geben die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit wieder. Beide Konzeptionen wurden auf den neuesten Stand gebracht und spiegeln unser Selbstverständnis unserer Arbeit wieder. Zusätzliche Leistungen und Angebote, werden und wurden für das Familienzentrum mit Kooperationspartnern entwickelt.

#### **In Kürze:**

- ASG Familienbildung 2007
- SKFM Familienberatung 2007
- SKFM Kindertagespflege Vermittlung, Ausbildung und Beratung 2007
- Primalog GmbH Fachpraxis für Logopädie 2008
- Kolping ab 2009
- Gesundheitsamt 2009
- Ergotherapeutische Fachpraxis D. Hartnack 2009
- Kooperation mit dem Caritasverband 2013
- Jugendamt –BSD-i-Punkt
- Inhaltsverzeichnis von Institutionen, Beratungen und Therapiemöglichkeiten seit 2007



Konzept zur Sicherstellung bei Bedarf der Vermittlung von Familien zur Erziehungs-  
Familienberatung seit 2008

- Anerkannte Verfahren zur Früherkennung seit 2007
- Weitere Spezielle Verfahren der Früherkennung ab 2006
- Projekte zur zusätzlichen Sprachförderung KonLab 2008
- Integrierte Beratungsangebote primalog GmbH logopädische Fachpraxis 2008
- Aufsuchende Elternarbeit 2008
- Förderung der Inanspruchnahme der U-Untersuchungen 2006
- Zusammenarbeit mit Ärzten 2009
- Spezialisierung auf das Thema Kinderschutz 2007
- Spezialisieren auf Fragen der Gesundheitsförderung 2008
- Spezialisieren auf Fragen der Bewegungsförderung 2004
- Spezialisierung auf Fragen zur interkulturellen Öffnung 2008
- Möglichkeit eines Bring und Abholdienstes 2006
  - o Möglichkeit für die Durchführung von Selbsthilfegruppen 2008
  - o Offenes Elterncafé 2006
  - o Interkulturelle Aktivitäten 2008
  - o Kurse für Alleinerziehende ab 2009
  - o Väterkompetenz 2000
  - o Märchenworkshop 2009
  - o Musische und Kreative Kurse 2009
  - o Weitere Aktivitäten 2000
  - o Wochenendangebote 2008
  - o Angebote aus der Umgebung 2007
  - o Elternveranstaltung 2000
  - o Kurse zur Erziehungskompetenz 2008
  - o Möglichkeit der Partizipation 2000

## Benrath

---

- Selbstorganisation der Eltern 2000
- Hospitationen 2000
- Zusammenarbeit mit Kindertagespflegepersonen 2009
- Pool von Babysittern 2008
- Notfallbetreuung 2000
- Versorgungsangebote 2000
- Abfrage der Betreuungszeiten 2000

Seit 2010 ist unsere Einrichtung „**katholischen Familienzentrum**“ im Verbund.

Kooperationspartner sind der SKFM (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer) für Erziehungs- Familienberatung und Jugendhilfe, die Kindertagespflege des SKFM und die ASG für Eltern und Familienbildung, das Bürgerhaus Benrath, Ergo- und Physiotherapeutische Fachpraxis Hartnack.

### **2.9.2 Leistungsentwicklung und Selbstevaluation**

Eine kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung unseres Konzeptes und dessen Leistungen, orientiert an den Bedürfnissen des Umfelds, ist uns sehr wichtig. Sichergestellt wird dies durch die jährlich stattfindende Bedarfsabfrage und den regelmäßigen Teamsitzungen (alle 14 Tage nach Dienst) indem Auswertungen stattfinden und weitere Umsetzungen vorangetrieben werden.

Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen bezüglich FZ werden von den Mitarbeiterinnen durchgeführt.

Durch das Qualitätsmanagement wird gewährleistet, dass Aufgabenfelder immer wieder überprüft und überarbeitet werden. Mit unseren Kooperationspartnern, ist es für uns selbstverständlich einen regen Austausch zu pflegen, Informationen über Planung und Angebote des Familienzentrums zu sprechen und die Leistungen zu optimieren.

### **2.10 Kinderschutz**

#### **Was können wir unternehmen?**

**Der beste Weg, um Kinder zu schützen, ist unbestritten der einer Früherkennung und Frühen Hilfe.**

#### **Kinderschutzarbeit außerhalb des Familienzentrums St. Cäcilia**

- Unsere Kindertagesstätte und Familienzentrum soll Knotenpunkt in einem Netzwerk sein, das Familien umfassend berät, unterstützt, hilft und begleitet
- Jährliche Sozialraumanalysen, den Blick auf das Einzugsgebiet und den Stadtteil in seiner Entwicklung gerichtet, hilft, die notwendigen Unterstützungsmaßnahmen für Familien zu entwickeln

## Benrath

---

- Teilnahme des pädagogischen Personals des Familienzentrums an Stadtteilkonferenzen, Pfarrgemeinderatsitzungen und Treffen mit anderen Gruppierungen, Verbänden und Kooperationspartnern hilft, ein breiteres Spektrum an Hilfen für Familien zu erkennen und zu erarbeiten und anzubieten
- Regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen des pädagogischen Personals zum Thema „Kinderschutz“ sichert die professionelle Handlungsweise und schärft den Blick auf evtl. gegebene Kindeswohlgefährdungen

### **2.10.1 Kinderschutzarbeit innerhalb des Familienzentrums St. Cäcilia**

- Zur Beurteilung eines Verdachts der Kindeswohlgefährdung arbeitet das FZ mit den Herner Materialien und dem Handbuch „Kindeswohlgefährdungen nach §1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst ASD“
- Der besondere Blick wird dabei auf die Entwicklung jedes einzelnen Kindes geworfen durch gezielte Beobachtungen und regelmäßig geführte Bildungsdokumentationen und Entwicklungsgespräche mit den Eltern
- Je nach Bedarf wird mit Einverständnis der Eltern eine psychologische Begleitung beim SKFM oder dem Caritasverband beauftragt.
- Die Kooperation und Zusammenarbeit mit der SKFM Erziehungs- und Familienberatung im FZ (14tätig) und der enge Kontakt mit den Eltern (Einbindung der Beratung in das Alltagsleben der Kita, z.B. Elterncafé, Sommerfest etc.) wirkt dabei unterstützend (Bekanntheitsgrad) und ermöglicht zeitnahes handeln in Notsituationen und direkt erkannten Verdacht der Kindeswohlgefährdung
- Der SKFM und der BSD bieten in Zusammenarbeit mit dem FZ familienbegleitende Hilfen an
- Die SKFM Erziehungs- und Familienberatung berät und unterstützt das pädagogische Personal des FZ in Fällen von Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und führt die evtl. notwendigen Handlungsschritte ein
- Wertschätzung der Familien und deren Milieus, der unterschiedlichen Kulturen und Religionen im FZ durch Akzeptanz, Respekt und gegenseitiges entgegen gebrachtes Vertrauen schafft eine offene und kooperative Arbeits- und Handlungsmöglichkeit zwischen Eltern und Erzieher.
- Einhaltung des Datenschutzes und der Schweigepflicht stärkt das Vertrauen in alle Beteiligten
- Aufsuchende Elternarbeit im Rahmen des Aufnahmeverfahrens schafft Vertrauen zwischen Eltern–Kind-Erzieher(in) und schafft Einsicht in die Lebenswelt der Familie
- Einbindung der Eltern mit ihren Kindern bei familienorientierten Angeboten (Vater-Kind Tage, Spielnachmittage, Workshops etc.)

## Benrath

---

- Regelmäßige Referentenabende des ASG- Bildungsforums zu erzieherischen und pädagogischen Themen sind unterstützend für Eltern
- Unser Familienzentrum ermöglicht den Eltern die Teilnahme an Erziehungskompetenzkursen wie „starke Eltern-starke Kinder“ gern auch in Kooperation der kath. KiTa Paulistraße
- Eine Ernährungsberaterin extern oder von der AOK informiert Eltern umfassend über den Themenbereich der gesunden Ernährung und führt diesbezüglich Projekte mit Kindern durch (z.B. Zahngesundheit)
- Wir bieten regelmäßige Gesprächsmöglichkeiten und auch Begleitung der Eltern als Bezugsperson zu den einzelnen Hilfestellen an
- Das FZ kontrolliert und kopiert die U-Hefte der Kinder und die Impfausweise
- Teilnahme mit Kindern am „U-Boot“ Projekt des Gesundheitsamtes
- Kariesprophylaxe, Zahn- und Vorsorgeuntersuchungen des Gesundheitsamtes, logopädischer Fachdienst, sorgt für eine kontinuierliche Vorsorge der Kinder im FZ
- Das Familienzentrum versorgt die Kinder und bei Bedarf auch Eltern und Geschwister mit einem täglichen, gesunden Frühstück und Mittagessen sowie einem drei Uhr Snack die Möglichkeit besteht auch für Familien aus dem Stadtteil.

### 3 Datenschutz

Der Datenschutz bezieht sich auf personenbezogene Daten in der Kindertageseinrichtung. Personenbezogene Daten sind alle Daten, die eine Person beschreiben oder Aussagen zu dieser Person machen.

Der Datenschutz in Kindertageseinrichtungen bezieht sich auf

- Eltern
- Kinder
- Mitarbeiterinnen
- Vernetzungspartner mit denen wir zusammenarbeiten.
- Der generelle Umgang mit allen Daten, die in einer Kindertageseinrichtung verwaltet oder aufbewahrt werden, sollte sensibel und behutsam sein.

## Benrath

---

Besonders schützenswerte Daten in der Kindertageseinrichtung:

Dazu werden alle Daten gerechnet, deren unbefugte Einsicht durch Dritte zu Missbrauch führen könnte. Dies betrifft vor allem das Ansehen und die gesellschaftliche Stellung der Personen oder deren wirtschaftliche Verhältnisse.

- Auskünfte über Einkommen
- Daten von Sozialleistungen
- Bankverbindung
- Auskünfte über Familienmitglieder, beispielsweise Vorstrafen des Vaters oder im Heim lebende Kinder der Mutter
- Informationen über innerfamiliäre Verhältnisse, wie z. B. Scheidungsverfahren, Sorgerechtsstreitigkeiten, Adoptionswünsche
- Interna über personelle Angelegenheiten in der Kindertageseinrichtung, etwa Abmahnungen oder Kündigungen von Mitarbeiterinnen
- Dokumente von Mitarbeitergesprächen
- Aufzeichnungen, Dokumente oder Protokolle über kindliche Entwicklungs- oder Verhaltensauffälligkeiten

Quelltexte: Internetseite der Stadt Düsseldorf / Demografiebericht 2017 / Sozialräumliche Gliederung Fortschreibung von 2017, Daten des Statistikamtes der Stadt Düsseldorf

Erstellt: 16.01.2009

Änderung: 25.11.2009

Änderung: 15.10.2010

Änderung: 23.04.2011

Änderung: 19.01.2013

Änderung: 19.05.2015

Änderung: 23.01.2017

Änderung: 05.01.2021